

Schweizerisches Komitee für Geologie

Autor(en): **Vonderschmitt, L.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **147 (1967)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Komitee der Internationalen

Union für Kristallographie

(IUCr International Union of Crystallography)

Kein Bericht eingetroffen.

Comité suisse de l'Union internationale

de mathématique

(IMU International Mathematical Union)

Kein Bericht eingetroffen.

Schweizerisches Komitee der Internationalen

Union für Physiologie

(IUPS International Union of Physiological Sciences)

Kein Bericht eingetroffen.

Schweizerisches Komitee für Geologie

(IUGS International Union of Geological Sciences)

Das schweizerische Komitee für Geologie ist im Einvernehmen mit der SNG und dem Eidg. Departement des Innern die offizielle Vertretung der Schweiz gegenüber dem Ausland für geologische Belange. Das Bureau der Geologischen Kommission ist zugleich Sekretariat des Landeskomitees; Präsident: Prof. L. Vonderschmitt; Sekretär: Dr. A. Spicher. Im Berichtsjahr fielen die nachstehend aufgeführten Aufgaben an:

1. Internationale Kartenkommission

Commission de la Carte géologique du Monde. Diese Kommission führte vom 20. bis 30. Juni 1966 eine Arbeitstagung in

Paris durch. Im Rahmen dieser Tagung hielten auch die Subkommission der tektonischen Karte von Europa und die Kommission der geologischen Karte von Europa ihre Arbeitssitzungen ab, an denen Dr. Spicher als Mitarbeiter und Delegierter der Schweiz teilnahm. Für das Alpenblatt der geologischen Karte von Europa sind von unserer Seite aus alle Fragen bereinigt worden.

Für die tektonische Karte von Europa wurde festgelegt, dass Vorschläge für Legende und Karte für die zweite Auflage dieses Kartenwerkes bis zum Sommer 1967 von den einzelnen Ländern eingereicht werden müssen.

2. Stratigraphisches Lexikon (Redaktor Prof.R.F.Rutsch, Bern)

Die zweite Korrektur zum Band "Alpen und Südtessin" konnte im Sommer des Berichtsjahres abgeliefert werden. Der Band ist auf Jahresende erschienen. Der Text umfasst ca. 1400 Druckseiten mit einer Kartenskizze und zahlreichen Tabellen; er erscheint in 2 Einzelbänden.

Die Arbeiten am Band "Mittelland" sind im Gange und sollen auf Ende 1967 abgeschlossen sein.

3. International Union of Geological Sciences (IUGS)

a) Upper Mantle Project: Das schweizerische Komitee für das Internationale Projekt "Oberer Erdmantel" (= Upper Mantle Project, UMP) setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Präsident: Prof.Dr.M.Weber, Wohlen; Sekretär: Prof.Dr.E.Niggli, Bern; Mitglieder: Prof.Dr.A.Gansser, Zürich; Prof.Dr.Emilie Jäger, Bern; Prof.Dr.H.P.Laubscher, Basel; Prof.Dr.C.Meyer de Stadelhofen, Lausanne; Dr.R.A.Sonder, Zug; Prof.Dr.M.Vuagnat, Genève; Prof.Dr.Ed.Wenk, Basel.

In dem anfangs 1966 zusammengestellten ersten Bericht des Komitees werden in einem ersten Teil zahlreiche laufende Forschungsprojekte schweizerischer Hochschulinstitute aufgeführt, die mit dem Projekt "Oberer Erdmantel" in einer engeren Beziehung stehen.

In einem zweiten Teil werden Pläne für spezielle schweizerische Beiträge beschrieben, die zur Zeit im Detail studiert werden. Sie erfordern die Zusammenarbeit von Geophysikern und Geologen und die Mitarbeit mehrerer erdwissenschaftlicher Hochschulinstitute.

Vorgesehen sind

- geothermische Untersuchungen (Sammeln aller geothermischen Daten aus Bohrlöchern und unterirdischen Bauten, Messung von Wärmeleitfähigkeiten von Gesteinen, evt. auch das Abteufen spezieller Bohrlöcher für Wärmeflussmessungen); ferner
- seismische Untersuchungen im Gebiet der tektonischen Grosskulation des Tessintales, wo die tektonisch tiefsten Zonen der Schweizer Alpen aufgeschlossen sind.

- Zur Diskussion steht auch die spätere Durchführung von wissenschaftlichen Tiefbohrungen, die über den nicht aufgeschlossenen Teil des Unterbaus der Alpen orientieren sollen.
- Des weitern sind kombinierte geophysikalisch-geologisch-mineralogische Untersuchungen in der interessanten und problemreichen Zone von Ivrea-Verbano geplant, wobei eine Zusammenarbeit mit andern Ländern angestrebt wird. Ende März 1968 wird das schweizerische Komitee ein internationales Symposium über die Zone von Ivrea-Verbano in Locarno durchführen; mehr als 50 Forscher aus 4 Ländern haben bis jetzt ihr Interesse an dieser Tagung bekundet.
- Für den im Jahre 1967 in der Schweiz stattfindenden Kongress der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik (IUGG) hat das UMP-Komitee zwei mehrtägige erdwissenschaftliche Exkursionen vorbereitet.

b) Die Schweiz wurde aufgefordert, einen Mitarbeiter in das "Committee of the processing of geological" data zu nominieren. Das Landeskomitee hat Prof.Dr.Th.Hügi (Bern) vorgeschlagen.

c) Auch die "Commission on the history of geological sciences" stellte die Anfrage nach schweizerischen Mitarbeitern. Das Sekretariat konnte einige schweizerische Forscher angeben, die zur Mitarbeit bereit sind.

4. Weltassoziation für das Studium des Quartärs (INQUA)

Das wichtigste Ereignis in der Zeit nach dem Kongress in Boulder (1965) ist das Zustandekommen einer Affiliation der INQUA mit der International Union of Geological Sciences. Damit sind zugleich auch offizielle Beziehungen angebahnt mit dem International Council of Scientific Unions (ICSU).

Schritte zu einer Affiliation sind ebenfalls unternommen worden zur International Union of Biological Sciences, zur International Geographical Union sowie zur International Union of Prehistoric and Protohistoric Sciences. Ebenso konnte ein bereinigter Entwurf der Satzungen vorgelegt werden.

Vom Exekutiv-Komitee wird empfohlen, in den einzelnen Ländern Nationalkomitees ins Leben zu rufen. Dies wird auch für die Schweiz sinnvoll, sobald sich eine grössere Zahl von Quartärforschern finden wird.

Die Manuskripte der am Kongress in Boulder gehaltenen Vorträge konnten in Satz gehen, so dass die einzelnen Bände ab 1967 erscheinen werden.

In den einzelnen Subkommissionen wurde die Arbeit fortgesetzt. Für die Internationale Quartärkarte von Europa liegen bereits einige Blätter im Probedruck bzw. im Manuskript vor. Für den schweizerischen Anteil konnten die Aufnahme-Vorarbeiten praktisch durch Prof.R.Hantke (ETH) abgeschlossen werden.

An einer Sitzung der Subkommission für Quartär-Stratigraphie in Hannover wurden die Legende der Quartärkarte sowie Gliederungsfragen besprochen.

Der Präsident: Prof.Dr.L.Vonderschmitt

Schweizerisches Komitee der Internationalen

Union für reine und angewandte Biophysik

(IUPAB International Union for Pure and Applied Biophysics)

Die dritte Generalversammlung der Internationalen Organisation für reine und angewandte Biophysik (IOPAB) fand am 7. September 1966 in den Räumen der Wiener Medizinischen Akademie statt, im Rahmen des zweiten Internationalen Kongresses für reine und angewandte Biophysik, der vom 5. bis 9. September in Wien durchgeführt wurde.

Die Generalversammlung hatte sich vor allem mit den Auswirkungen eines wichtigen Ereignisses für IOPAB zu befassen. Nach 5 jähriger, erfolgreicher Aktivität wurde IOPAB im Januar 1966 als 15. Union in den International Council for Scientific Unions (ICSU) aufgenommen. Diese Aufnahme darf als ein Markstein für die Entwicklung und Anerkennung des neuen und weiten Gebietes der Biophysik angesehen werden.

Als erste Folge dieser Aufnahme hat nun IOPAB seinen Namen geändert in "International Union for Pure and Applied Biophysics" (IUPAB). Ferner wurden einige Beschlüsse und Resolutionen gefasst betreffend der internen Organisation von IUPAB. Insbesondere sollen in Zukunft alle 3 Jahre offene Internationale Kongresse für Biophysik durchgeführt und gleichzeitig auch die Generalversammlungen der IUPAB angesetzt werden.

Der dreijährige Zyklus soll weder mit dem der Internationalen Union für Biochemie noch mit dem der Internationalen Union für Physiologie zusammenfallen, um Ueberschneidungen zu vermeiden. In der Zwischenzeit können durch IUPAB oder deren Kommissionen einberufene Symposien über Spezialgebiete der Biophysik organisiert werden.

Viel zu diskutieren gab eine vom Rat der IUPAB vorgeschlagene Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Die Delegierten beschlossen schliesslich unter dem Druck der steigenden Lasten folgende neue Ansätze: unteres Niveau \$ 400.--, mittleres Niveau \$ 1.350.--, oberes Niveau \$ 2.500.-- pro Jahr. Die Schweiz figuriert als Mitglied des unteren Niveaus.

Der Rat der IUPAB wurde beauftragt, Verhandlungen zu führen im Hinblick auf die Schaffung einer Zeitschrift: "Quarterly Reviews on Biophysics", welche auch offizielles Organ der IUPAB werden soll.